



Kurzer Entwurff
derer

SOLENNIEN,

So bey dem

Hochgräflichem Beylager

Des Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

SEIN

Hanns Heinrich

des Rüngern,

Des Heil. Röm. Reichs Grafen von Hochberg, Freyherrn
zu Fürstenstein, Herrn der Güter Tschachen, Puschau, Golitz,
Kragkau, Altenburg und Kniegnitz zc.

Mit der

Hochgebohrnen Gräfin,
Gräfin

Luiseu Friederiquen

Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochesfort, Wernigeroda
und Hohnstein, Frauen zu Epstein, Münsenberg, Breyberg,
Wigmont, Lohra und Klettenberg zc.

Zu

Stolberg am Harz

sind vorgegangen.

STOLBERG, gedruckt Joh. Christoph Eberhart, Gräfl. Hof- Buchdrucker.

Jahres 78 L 12 55

[4]

SOLBANNEN

und

Die ...



Kapsel 78 L 12 55 [4]

L 39





Am 5ten Februarii 1727, Abends um 8. Uhr in der Schloß-Capelle die Hochgräfliche Vermählung geschehen, wurden noch selben Abend von denen Anwesenden deshalb Gratulations-Complimens gemacht und angenommen.

Den 6ten Februarii legten noch einige von Gräflichen Bedienten und andern Personen ihren Glückwunsch ab; der Stadt-Magistrat aber erschien mit allen Membris in gewöhnlicher schwarzer Kleidung und Mänteln, und that durch den Stadt-Syndicum, in einer Rede, dem Hochgräflichen Neuen Paar die Gratulation, wurde auch drauf aufm Schlosse behalten, und gespeiset.

Ehe die Tafel angien, überreichte der Hofmeister Penther ein auf einen grossen Bogen Reis-Papier gefertigtes und in rothen Atlas eingefasstes Stück, dessen Titul war:

Zweifache Conjunctio

am Himmel

Solis und Veneris,

auf Erden

Hochbergs und Stolbergs.

Wobey zu mercken, daß kurz vor der Vermählung die Conjunctio genannter beyder Planeten würcklich geschehen.

Unter solchem Titul war eine Zeichnung, so zwey an einander gedruckte Berge, und auf dererselben Spitzen das Hochbergsche und Stolbergsche Wapen aneinander gefügt, vorstellte. In der Ferne, zur rechten Hand, war der Prospect von Rhonstock, und zur linken der Prospect von Stolberg zu sehen. Über denen Bergen erblickte man im Thier = Craiß die Sonne und den Venus = Stern beyammen, in der Cartouche oder Umfassung war dieses Signum: **HSI** sechsmahl mit eingeflochten, und oben in der Mitte befanden sich zwey brennende Herzen durch einen Zweifels = Knoten zusammen gebunden, deren Flammen sich vereinbahrten. Um den Knoten stunden diese Worte:

A DEO FELIX VINCVLVM

drunter waren diese Verse auf Kupffer = Stich = Art geschrieben:

:noui Gleich

Gleich und Gleich gefellt sich gern! dort am Himmel, hier auf Erden
 Muß, zu einer gleichen Zeit, Gleich und Gleich gepaaret werden;

Dort zwen Lichter, hier zwen Berge, Berge solchen Lichtern
 gleich;

Denn sie sind sehr hoch erhaben, und an hellen Strahlen
 reich;

Berge die, wie Sonn und Stern, mit erlauchter Tugend funkeln,
 Berge, die kein Neides Dampf, wegen Hoheit, kan verdunkeln.

Hochberg will nicht ohne Stolberg, Stolberg nicht ohn Hoch-
 berg seyn;

Trifft dergleichen gleicher Wille bey Beliebten überein,

So muß lauter gleiches Glück Gleich-gesinnter Haupt bekränzen,

Selbst der Himmel nähert sich Ihren reinen Liebes-Gränzen,

Und an diesem Himmel bleibet Stolberg Hochbergs Venus-
 Stern,

Hochberg aber Stolbergs Sonne. Gleich und Gleich gefellt
 sich gern.

Gegen 4. Uhren saßen sich Hochgräfliche Herrschaff-
 ten zur Tafel, und ließen sich durch 8. Stolbergische Ca-
 valiers serviren; Während der Tafel = Music wurde eine
 von dem berühmten Schlesiſchen Poëten, dem Primario,
 Hrn. Schmolden verfertigte Cantata abgefungen. Nach
 der Tafel, welche ohngefehr 4. Stunden gedauert, wur-
 de bis gegen 11. Uhr getanget, und alsdenn dieses Tages
 Luftbarkeit beschloffen.

Den 7. Febr. machte Rath und Bürgerschaft, unter
 fliegender Fahne und klingenden Spiele, einen Aufzug,
 und

und Nachmittags wurde bey der Tafel bunte Reihe gemacht; Nachhero aber bey allerhand Verkleidungen, so zum theil gar kostbahr waren, bis gegen Mitternacht getanget.

Den 8. Februarii war wieder bunte Reihe an der Tafel, und nachmahls wurde, wie den Tag vorher, in unterschiedenen, theils kostbahren, Verkleidungen getanget.

Den 9. Febr. wurde Vormittags eine solenne Dank-Predigt, wegen glücklich vollzogener Vermählung, in der Schloß-Capelle gehalten.

Abends um 5. Uhr geschah ein Bergmännischer Aufzug, mit angezündten Gruben-Lichtern, von unterschiedenen Berg-Officianten, und 350. Berg-Leuten, so in folgender Ordnung in 5. Divisionen getheilet waren.

Voran giengen 8. Hautboisten und Waldhornisten. Drauf kam der Berg-Hauptmann Herr von Arnsvvald, welcher die erste Division führte, und in selber 2. Tambours hatte. In der Mitte gieng ein, und den Schluß machten 2. Unter-Officirer.

Die zwoyte Division führte Hr. Berg-Director Koch, vor ihm waren 6. Berg-Sänger, und in der Mitte der Division ein Unter-Officirer, in gleichen einer, der den Schluß machte.

Die dritte Division führte Hr. Zehntner Gründler, hinter ihm wurde die Knappschafts-Fahne getragen, in der Mitte und am Ende der Division waren 2. Unter-Officirer.

Die vierdte Division führte Hr. Berg = Rath Fricke, als Stolbergl. Ober = Berg = Inspector. In der Mitte und am Ende seiner Division waren 2. Unter = Officirer.

Die fünffte Division führte der Berg = Secretarius Pen-ther und hatte hinter sich 2. Tambours. In der Mitte, und am Ende der Division waren 2. Unter = Officirer.

In solcher Ordnung geschah der Zug vom Marckt bis auf den Schloß = Platz, und als auf diesem Platz die Berg = Leute gehörig rangiret waren, geschah mit Schwendung der Fahne eine Salutation an gnädigste Herrschafften, so sich, diese Parade aus denen Fenstern mit anzusehen, gnädig gefallen lieffen. Hierauf wurde von denen Berg = Sängern ein Glückwünschungs-Lied gesungen, und so oft ein Glück = auf! oder VIVAT erschallet, huben alle Berg = Leute, zur Freudens = Bezeugung, ihre Lichter in die Höhe. Als dieses geendiget, erhuben sich allerseits Herrschafften in das Zimmer der Neu = Vermählten, wohin sich auch der Berg = Hauptmann, mit denen übrigen Ober = und Unter = Berg = Officianten, begaben, und nachdem ersterer ein Gratulations - Compliment abgelegt, überreichte er der Neu = Vermählten Gräfin ein Present.

Nach-

Nachdem beliebten Gnädigste Herrschafft, daß der ganze Zug vor gemeldtes Zimmer vorbey gehen solte, welcher denn auch, unter fliegender Fahne und klingenden Spiele, die Haupt=Stiege hinan, über dem so genannten breiten Gang, woselbst allerseits Hochgräfliche Herrschafften in einer langen Reihe stunden, hinweg, die eine Neben=Stiege hinunter und dann zum Thore hinaus vorgenommen wurde. Hierauf giengen die Berg=Leute aus einander, die Officierer aber wurden aufm Schlosse behalten und gespeiset. Wie nun der zweyte Gang auf die Herrschafft. Tafel gesetzt war, verfügten sich alle Berg=Officierer hinter solcher, und machten der Hohen Herrschafft ihre Aufwartung; Zu gleicher Zeit traten die Berg=Sänger mit einem Glück= auf! zur Thüre hinein, und als solches geendiget, fiengen sie ein ander Lied an, welches sich nach Zeit und Ort richtete, und mit vielfachem Glück= auf! angefüllet war. Auf der Herrschafft. Tafel, welche eine Circul-runde Form hatte, war ein erhabener Aufsatz, an dessen Rande herum lauter Grotten von Drüsen und Erz waren, auf deselben Spitze aber stand ein doppelter Adler als das Brust= Schild des Hochgräfl. Hochbergl. Wapens, und dieser Adler hatte in einem güldnen Brust= Schilde den Stobergischen schwarzen Hirsch. Vor und hinter demselben, wie auch zu beyden Seiten, etwas herunter werts, waren

-huse

aus

aus allerhand schönen Drüsen und Erz = Stücken 4. Berge gemacht, auf jedem zwey aneinander gefügte Herzen, mit diesem goldnen Signo: **HSI** zwischen diesen Bergen stunden 4. geschnitzte Berg-Leute, so in denen herab hängenden Händen einen silbernen Zettel hatten, auf welchen man nichts sahe, so oft aber von denen Berg-Sängern Glück = auf! erschallete, huben solche 4. Berg-Leute zugleich die Arme mit denen Zetteln in die Höhe, damit man die andere Seite des Zettels sehen, und das darauf geschriebene Wort: Glück = auf! erblicken konnte. Diesen Abend währte die Tafel bis in die späte Nacht, dahero auch nach derselben Aufhebung nichts weiter vorgekommen wurde.

Den 10. Februarii war wieder an der Tafel bunte Reihe, in der Stadt aber wurde eine Illumination zubereitet; diese nun zu besehen, führen allerseits Hohe Herrschafften gegen 8. Uhr Abends in 4. mit 6. Pferden bespannten Wagens, mit etlichen vorher reitenden Cavaliers, und noch einigen andern nachfolgenden Wagen in die Stadt, und befahmen zuerst das Jäger-Haus ins Gesicht, dessen zwente Etage Herr von CapriVI illuminiret hatte.

Im mittelsten Fenster präsentirten sich diese Worte:

B

DE-

*) (*

**DEVOTA. MENS.
ERGA.
ILLVSTRISSIMVM.
PAR.
HOCHBERGICO
STOLBERGICVM.**

Das nächste Fenster zur rechten Hand zeigte das Hochbergſche und Stolbergſche Wapen ſo genau zuſammen geſetzt, daß beyde ein Wapen zu ſeyn ſchienen, mit der Beſchrift:

Hier ſubtrahirt man keins,
Doch wird aus zweyen eins.

Im dritten Fenster zwey Schilder an einander gelehnet, auf deren eines der Hochbergſche gedoppelte Adler, auf dem andern der Stolbergſche ſchwarze Hirsch zu ſehen, mit der Beſchrift:

Wenn ſich ein Adel-Hirsch mit einem Adler paart,
So giebt es künftig hin gedoppelt Adler Art.

Im vierten zwey Herzen mit einem Bande zuſammen gebunden, nebst der Beſchrift:

Die Liebe hat dis Band ſo feſt gewußt zu binden,
Daß keiner Lebens lang die Löſung wird erfinden.

Im

Im fünfften Fenster war ein nach der Sonnen fliegender Adler, mit der Beyschrift:

Der Sonnen Adler kan allein
Der nächste bey der Sonne seyn.

Die beyde äusserste Fenster, als das sechste, und das siebende, waren mit viel Reihen brennenden Lichtern angefüllt.

II.

Dem Jäger-Hause gegen über hatte Hr. D. Friderici seine Wohnung erleuchtet, und in 5. Fenstern die 5. Sinne vorgestellt.

1.) Cupido auf drey blauen Bergen, (so aus dem Hochbergischen Wapen genommen sind,) zur rechten Seite rührte er einen Honig-Kuchen an, und zur linken nahm er Confect aus einer Schüssel, mit der Beyschrift:

Gustus delectat Amorem.

Sieh nur, wie Honig und Confect
Der keuschen Liebe süsse schmeckt.

2.) Ein Frauenzimmer mit einem Kleide, so voller Blumen ist, angethan, reichte dem bey ihr stehenden Cupido einen Blumen-Strauß, mit der Beyschrift:

Olfactus adauget Amorem.

Die treue Liebe wird vermehrt,
Wenn der Geruch die Blumen ehrt.

3.) Zur linken Hand viel Menschen, welche den Wunsch: Vivat Hoch- und Stolberg! in die Wolcken schickten, in der Mitte stand ein Liebhaber mit seiner Geliebten, welcher er was ins Ohr sagte, und mit der Hand die andern Leute gleichsam zurücke wies, damit sie von ihren Heimlichkeiten nichts hören solten, mit der Beschrift:

Auditus celat Amorem.

Die zarte Liebe sagt den Leuten
Gar selten ihre Heimlichkeiten.

4.) Ein Liebhaber, der durch einen Tubum nach den Venus-Stern sahe, unten war der Prospect von Stolberg, mit der Beschrift:

Adspectat Visus Amorem.

Die wahre Liebe sieht von fern
Beständig nach den Venus-Stern.

5.) Wurde von einer Hand in einer Schüssel ein brennend Hertz gehalten, nach welchem viel Pfeile abgedruckt worden, unten war der Hirsch mit der Säule, nebst der Beschrift:

Tactus non lædit Amorem.

Die reine Liebe fühlt am Herzen
Die Pfeile zwar, doch ohne Schmerzen.

III.

Etwas weiter nach dem Marctt zu hatte der Chirurgus Schnabel drey Fenster illuminiret.

1.) Zwoy auf einem Altar zusammen gesezte brennende Herzen, darüber der Wassermann im Zodiaco, bey selben dieses lemma stund:

Non delet aquarius ignes.

am Altare:

Ex duobus unum.

unten: Was Wunder wenn bey solcher Gluth,
Das Wasser keine Wirkung thut.

2.) Die Stolbergische Wapen-Säule auf einem blauen Gebürge. Am Himmel der volle Mond, nebst der Beschrift:

Stabit cum Monte Columna.

unten:

Biß die Erd und Himmel bricht,
Bricht der Berg und Säule nicht.

3.) Der mit seinen Strahlen einen hohen Berg anzündende Venus-Stern, mit der Beschrift:

Venus & Mons altus amantes.

unten:

Dieses hohen Berges Spitzen
Kan der Venus-Strahl erhizen.

Nicht weit von voriger Illumination hatte Hr. Cämmerer Lüder drey Fenster illuminiret:

1.) Zwen Berge, einen mit S. den andern mit H. bemercket, über selben ein fliegendes Herz, so sich auf den, mit H. bezeichneten, Berge nieder ließ, und mit einer Schnur an den andern Berg befestiget war, nebst der Beschrift:

Die Liebe will diß Herz zum hohen Berge führen,
Doch Stolberg soll es auch nicht ganz und gar verliehren.

2.) Ein gestirnter Himmel mit dem vollen Mond, unten auf einem Gebürge zwen brennende Fackeln, mit der Beschrift:

Die Liebes-Fackeln sind in vollem Licht entzündet,
Und löschen niemahls aus, obgleich der Mond verschwindet.

3.) Ein Gold-farbener Wein-Pfahl, an welchen eine Rebe, mit der Beschrift:

Seht doch wie die zarte Rebe
Ihren guldnen Pfahl umschlingt,
Nun Glück auf! der Himmel gebe,
Daß sie balde Trauben bringt.

Des Weinmeisters Hentzens Haus hatte der Hofmeister Penther mit etliche hundert Lampen illuminiret, welche

*) o (*

15

welche die ganze Gasse bis nach dem Jäger-Hause zu erleuchteten, und unter andern diese Buchstaben vorstellten:

HS HS
VITA VITA

Wodurch dem Vermählten Hohen Paar gedoppeltes Leben gewünschet wurde. Über diesen Buchstaben waren zwey in feuriger Röthe brennende Kugeln, so der aufgehenden Sonne nicht ungleich waren, und gleichfalls die ganze Gasse durchstrahleten.

VI.

Im Ludwigschem Gast-Hofe hatte Hr. Zehntner Gründer unten drey grosse Fenster illuminiret.

1.) Ein aus den Wolcken an einem Bande herab hangender Medaillon, auf welchen die Brust-Bilder der Hohen Vermählten kenntlich zu sehen, unten auf drey blauen Bergen dieses Signum: **ISI** dreymahl, Überschrift:

Ihrer Zwey sind eins geworden
In dem wahren Liebes-Orden.

2.) Zwey Cupidines mit Mars-Ledern und Schacht-Hütten versehen, so auf einer Presse Geld münzten, mit der Beschrift:

Je

Je besser man es preßt,
Je schöner ist und läßt.

3.) Cupido eine Münze in der Hand haltend, hinter ihm ein Bergwerk, mit der Beschrift:

Der schöne Ausbeut- Thaler klingt,
Wenn man vorhero Zubuß bringt.

VII.

Ferner hatte im Ludwigischen Gast- Hofe Hr. Berg- Rath Fricke in der obern Etage drey Fenster illuminiret.

1.) Cupido mit einer Wunschel- Ruthe, und der Beschrift:

Seht Cupido will allhier in dem Harz ein Bergmann werden,
Doch findet er den Schatz nicht in, sondern oben auf der Erden.

2.) Ein Bergmann nebst einem Bergwerke, mit der Beschrift:

Von Bergen nehr und nenn ich mich,
Mein Geist erfreut sich inniglich,
Gehts in und auf dem Berg so wohl,
Wies ordentlich ergehen soll.

3.) Etliche Schmelzöfen, mit der Beschrift:

Je heißer hier die Gluth,
Je eher wirds zu gut.

VIII.

Am Rath-Hause waren 5. Fenster illuminiret.

1.) Sechs Berge 1. Sinai. 2. Tabor. 3. Horeb. 4. Ararat. 5. Zion. 6. Nebo, mit der Beschrift:

Sex Hochbergorum decorantur montibus arma.

Sechs Berg hat Hochbergs Schild.

2.) Das Schloß Stolberg auf einem Berge, mit der Beschrift:

In terris Stolberg septimus ecce fiet.

Sind Stolbergs Ebenbild.

3.) Im Himmel ein Berg, auf selben ein Lamm mit der Sieges-Fahne, nebst der Beschrift:

Septimus in coelis junctus Olympus erit.

Der Siebende im Himmel gilt.

4.) Oben Sonn und Mond, mit der Beschrift:

Lumine de Lumen, Lumen cum Lumine concors.

Durch dein Licht auch meins anbricht,

unten eine Menge Menschen, und darzu geschrieben:

Sic fruimur radiis omnes, sic jubila ubique.

IX.

Herr M. Sintenis hatte 4. Fenster illuminiret.

1.) Fortuna auf einer Kugel, mit der Beschrift:

Fortuna favet.

weiter unten: Jam fortuna favet Henrico, semper ut illa

Henrico faveat, Numine dante, precor.

C

2.)

2.) Eine Ehren = Säule mit lauter Sternen umgeben, worinnen die Schrift roth und die den Rahmen repräsentirende Buchstaben grün waren, die Gestalt ist aus beyliegenden Schemate zu sehen: sub signo: *

3.) Drey blaue Berge auf deren äußersten zwey Löwen stunden, und einen mit Diamanten besetzten Ring hielten, in welchen zu lesen: HANNS HEINRICH des Heil. Röm. Reichs Graf von Hochberg Vivat. Aus denen Wolken kam ein doppelter Adler, der eine goldene Krone brachte, mit der Überschrift:

Fato d. vino.

Unten an dem mittelsten Berge saß einer und spielte die Laute, mit der Unterschrift:

Ut fidibus concors Cytharæ sonus omnia mulcet,

Sic stent harmonica foedera sancta fide.

4.) Auf einem Berge ein mit vielen Sprossen gründer Baum, auf den die Sonnen = Strahlen fielen, mit der Beschrift:

Crescat vigeatque.

unten lag ein Löwe und schwarzer Hirsch, mit der Unterschrift:

Crescant Hochbergicæ suavissima germina matris,
Crescant Stolbergicæ germina matris item.

X.

Herr Bürgermeister Weger hatte 3. Fenster illuminiert,

Der
Höchste
schützt

Wo
Eugend
sist

und
FAMA
süßt.

[Faint, mostly illegible text in a Gothic script, possibly representing a list or a series of entries.]



Der
Höchste
schützt

Wo
Eugend
sitzt

und
FAMA
füßt.

Die FAMA laßt ißt Säulen setzen,

Graf HOCHBERGS Ruhm in Gold zu äzen,

Sie schwinget sich zum Sternen - Lauf

Und drückt das VIVAT ewig drauf.

Funkelt Ihr Sterne,

Schimmert von ferne,

Strahlet mit Pracht,

Glänzt Tag und Nacht,

Werft güldne Blicke,

Auf uns zurücke.

Denn Heutger Schein

Soll belle seyn,

Und ewig glänzen

In unsern Gränzen.

Da Fürstenstein,

Nur sich allein

In Fridrichs Auen

Kan glücklich schauen.

Drum Berg und Thal

Zum Sternen - Saal

läßt Alle Höben

Ist trefflich sehen.

Rufft herzlich zu:

Glück, Heil und Ruh,

Daß Hochbergs Saame

Und Stolbergs Name,

In solcher Eh'

Erwünscht sich seh',

Bis Berg und Auen

Nicht in Ehr zu schauen;

Ihr Ruhm allein

Soll ewig seyn.

Dis setzen wir nun heut zum Feste,

Graf HOCHBERGS Ruhm bleibt doch der größte.

Der Beyden Hoben Häuser Schein

Soll nimmermehr vergänglich seyn

Handwritten text in a medieval script, likely Gothic or similar, arranged in a single column. The text is extremely faded and difficult to decipher, but appears to be a continuous block of writing. The page shows signs of age, including staining and wear.



ret, in dem mittelsten grossen, Isaac, wie er die auf einen
Cameel sitzende und sich verdecken wollende Rebeccam
empfanget, mit der Beschrift:

Sic corda ligata se gestant.

Das längst= gewünschte sich einstellt,

Nun Isaac Rebeccam hält.

Zur rechten eine Pyramide, und an derselben der Hoch-
bergische gedoppelte Adler, mit der Beschrift:

Wir sind verwand

Zur linken eine Pyramide, mit dem Stolbergischen
schwarzen Hirsch, nebst der Beschrift:

Durch Liebes= Hand.

XI.

Herr Messerschmid hatte 3. Fenster illuminiret.

1.) Ein Post=Horn, mit der Beschrift:

Gib Fama Bericht,

Was jezo geschicht.

2.) Die Sonne, welche durch 2. helle Strahlen eine
Pyramide vorstellte. Zu beyden Seiten zwey Palm-
Bäume, mit der Beschrift:

Die vereinte Fruchtbarkeit

Hat dis Bündnis uns bereit.

3.) Zwey Säulen, an welchen Armaturen geheftet,
in der Mitte auf dem Schilde beyder Hoher Vermählten
Nahme, mit der Umschrift:

Duobus fulcris securus.

XII.

Herr Berg-Rath Grüning hatte an seinem Hause
am blauen Himmel, oben die Plejades, mit der Beschrift:

Der Pol das Siebn-Gestirne hegt,
Das Schloß Siebn hohe Häupter trägt,
Worzu Gott seinen Segen legt.

unten drey Sternen, der Jacobs-Stab genannt, mit
der Beschrift:

Der Jacobs-Stab drey Stern,
Haus Hochberg hat drey Herrn.

XIII.

Hr. Forst-Secr. Werchau hatte 3. Fenster illuminiret.

1.) Ein Hirsch mit der Beschrift:

Wuch in der Flucht
Er seine Rettung sucht.

2.) Ein nach der Sonne fliegender Adler, mit der
Beschrift:

Zu der goldnen Sonnen Licht
Ist mein Flug allein gericht.

3.)

3.) Ein Hirsch, Beschrift:

Wir haben viel Kranken
Gesundheit zu danken.

In der Nieder-Gasse ist nachfolgendes zu sehen gewesen:

XIV.

An des Hrn. Cansley- Directors Praefels Hause der
Zodiacus, in dessen Mitte des Hochgräfl. Neu-Vermähl-
ten Paares verzogner Rahme, unten ein grünes Gebürge,
cum inscr.

Sponso & Sponsa.

Iohann I HeInrICo aCLo VIſæ FrIDerICæ
LVX CLare ſpL.enDesCat.

XV.

Gegen über Hr. Hof-Jäger Stockmar 2. Fenster.

1.) Ein Hirsch, mit der Beschrift:

Mich hat der Pan gesandt, drum tret ich aus dem Wald,
Und ruffe Vivat! aus, daß auch der Wald erschallt.

2.) Ein Frauenzimmer, drüber ein Regenbogen und
die Via lactea, mit der Beschrift:

Es leben ewig auf der Erden,
Die leben, und noch leben werden.

Die verwittwete Caſarinn hatte mahlen laſſen die Sonne und Mond, mit der Beſchrift:

Ohne deinem Licht,
Scheine ich auch nicht.

XVII.

In Hr. Baumeiſter Kümmeſ Hauß = Thüre zwen durch eine Kette zuſammen gefügte Berge, auf deren Spitzen 2. brennende verknüpfte Herzen. Oben in den Wolcken in einem Dreyeck der Rahme ^{mit} deſſen Strahlen zwiſchen Herzen und Bergen herunter ſchießen, mit der Beſchrift:

Wenn Berg und Herzen ſich ſo ſchön zuſammen fügen,
So hat der Höchſte ſelbſt darüber ſein Vergnügen.

Außer dieſen Illuminationen waren alle Fenſter und Gaſſen, wo Gnädigſte Herrſchaft führen mit unzählbaren Lichtern angefüllet, worüber hochgedachte Herrſchaften ein gnädiges Gefallen bezeugten, und da Sie mit Anſchauung beſchriebener Illuminationen eine Zeit lang zugebracht hatten, begaben Sie ſich wieder aufs Schloß.

Den II. Febr. wurde von der Schule ein Actus Oratorius gehalten, deme Hochgräfl. Herrſchaften, in Hoher

her Gegenwart, bewohneten, weilten selber mit lauter Glückwünschen, wegen geschehener Hohen Vermählung, angefüllet war. Nachmittags war bey Tafel bunte Reihe, und drauf wurde Bal gehalten.

Den 12. Febr. wurden die Festivitäten mit einer Bauern-Hochzeit beschloffen, bey welcher durchs Loos Thro Hochgräfl. Gnaden Herr Carl George Ludewig Graf zu Stolberg zc. Bräutigam, und Thro Hochgräfl. Gnaden Comtesse Christine Albertine Gräfin zu Stolberg zc. Braut geworden waren.

Jeder stimmt nun mit an:

Hoher Hochberg-Stolberg wachse,

Höher, als des Pico Spitze,

Welche zur bestirnten Pre

Sich am nächsten machen kan,

Drum sie sich aus solchem Blize,

Der um ihre Wurzeln kracht,

Wenig oder gar nichts macht.

So lacht auch dis Hohe Haus

Niedrer Reider Pfeile aus,

Und kan stets auf seinen Höhen

Bevdes Leit- und Glücks-Stern sehen.



der Ordnung... wollen sehet mit lauter
Gehorsamkeit... die in dem Buche
angeheltet... die in dem Buche

de, und ordnet nicht bei 478022 X

Der... die... die... die... die...
der... die... die... die... die...

Der... die... die... die... die...
der... die... die... die... die...
der... die... die... die... die...
der... die... die... die... die...
der... die... die... die... die...
der... die... die... die... die...
der... die... die... die... die...
der... die... die... die... die...



ULB Halle

3

004 859 944





Kurzer Entwurff
derer

SOLENNIEN,

So bey dem

Hochgräflichem Beylager

Des Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

DESS

Ganns Heinrich

des Jüngern,

Des Heil. Röm. Reichs Grafen von Hochberg, Freyherrn
zu Fürstenstein, Herrn der Güter Tschehen, Puschkau, Golitz,
Kraschau, Altenburg und Kniegnitz zc.

Mit der

Hochgebohrnen Gräfin,

Gräfin

Louisen Friederiquen

Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigeroda
und Hohnstein, Frauen zu Epstein, Münsenberg, Breyberg,
Wigmont, Lohra und Klettenberg zc.

zu

Stolberg am Harz

sind vorgegangen.

STOLBERG, druckte Job. Christoph Eberhart, Gräfl. Hof- Buchdrucker.

